

Des Genossenschaftsbauern neues Werkzeug —

PAS iPCH

Freudestrahlend nahmen 13 Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern aus dem Kreis Bützow in der ersten Hälfte des Jahres aus den Händen des 1. Sekretärs der Bezirksleitung Schwerin, Genossen Bernhard Quandt, ihren Facharbeiterbrief entgegen. Was ihnen früher der Junker vorenthielt, das Lernen, das ermöglichte ihnen der Arbeiter- und Bauern-Staat. Sie lernten aus der Erkenntnis, daß man, um mehr, bessere und billigere Produkte auch in der Landwirtschaft herstellen zu können, auch mehr wissen und können muß.

Die Genossenschaftsbäuerin Christel Farr, Mitglied der LPG „18. März“ in Katelbogen, sprach anlässlich dieser Feierstunde aus, warum sich die zwölf Frauen ihrer Feldbaubrigade um ein größeres Wissen mühen: Gerade wir Frauen wissen, welcher tiefe humanistische Wert in dem Wort ‚Sozialismus‘ liegt. Wir hassen den Krieg, der uns Väter, Brüder, Männer und Kinder nahm. Wir hassen diejenigen, die auch heute wieder ihr schändliches Handwerk, vor allem in Westdeutschland, betreiben, um uns vor die Tatsache des dritten Weltkrieges zu stellen. Wir lieben das Leben, unseren sozialistischen Staat und wissen, daß nur der Friede allein uns eine Zukunft in Glück und Wohlstand sichert. Dafür kämpfen wir und beweisen täglich aufs neue, daß es sich lohnt, für diese herrliche Zukunft in Frieden und im Sozialismus zu arbeiten, zu lernen und zu leben.

Die Genossenschaftsbäuerin Farr unterstreicht mit ihren Worten die großen Aufgaben, die der Siebenjahrplan ihrer LPG auferlegt. So sollen beispielsweise die Viehbestände 1963 wesentlich höher sein als 1960. In der pflanzlichen Produktion wird bis 1965 ein großer Sprung nach vorn getan. In Getreide von 21,6 Dezitonnen 1959 auf 32 Dezitonnen 1965 je Hektar. In Kartoffeln ist das Ver-

hältnis 245 dt 1965 zu 200 dt 1959 je ha. Diese hohe Zielstellung in der Produktion kann mit dem derzeitigen Wissensstand in der LPG nicht erreicht werden. In Katelbogen waren bislang nur sieben Kollegen, die eine staatliche Abschluß-



Christel Farr: Weil wir das Leben lieben...

Prüfung hatten. Die meisten der Mitglieder der LPG arbeiten mit dem Wissen, das sie sich an der junkerlichen Einklassenschule und in der praktischen Arbeit aneigneten. So sieht es noch in der Mehrzahl der LPG im Bezirk aus.

Wir müssen also Tausende Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern für das Lernen gewinnen. Das geht weder im Selbstlauf, noch ist es eine leichte Sache. Es ist bekannt, daß viele unserer älteren werktätigen Menschen lieber acht Stunden auf dem Feld oder im Stall arbeiten, als nur eine Stunde ein Buch zur Hand